

## Die nicht identifizierte Heilige.

Vor kurzem ist plötzlich einer der Festtagskelche von St. Moritz ins Gespräch gekommen. Es handelt sich um den sogenannten Rembold-Messkelch, der zwischen 1684 und 1689 vom Augsburger Goldschmied Michael Mair gefertigt wurde. Er ist mit wunderbaren Emailmedaillons geschmückt. Das Stifterwappen und einige Heilige sind darauf zu sehen. Ein Medaillon zeigt eine Szene mit einer Heiligen, die zwischen zwei Baumstämmen festgebunden wird und der Engel die Märtyrerkrone bringen. Bisher war das immer die nicht identifizierte Heilige.

Offenbar musste es erst zur Corona-Pandemie kommen, um dieses Rätsel zu lösen.

Es handelt sich tatsächlich um die Hl. Corona, eine frühchristliche Märtyrerin, die auf grausame Weise umgebracht wurde. Warum sie der Moritzer Stiftsherr Rembold auf seinem Kelch abbilden ließ, bleibt immer noch verborgen. Vielleicht hatte er für diese Heilige, die tatsächlich bei Pest und Seuchen angerufen wurde, eine besondere Verehrung. Lagen doch die Schrecken des Dreißigjährigen Kriegs und der während der Augsburger Belagerung ausgebrochenen Pest erst wenige Jahrzehnte zurück.

Corona ist eine Heilige, die hilflos fremden Kräften ausgesetzt ist, ja geradezu in die Ausweglosigkeit eingespannt wird. Interessant, dass in unseren Tagen plötzlich diese Heilige wieder entdeckt wird.

In einem kirchlichen Gebet der Fastenzeit heißt es:

**Barmherziger Gott,**

**Du kennst unsere Schwachheit und unsere Not.**

**Doch je hinfalliger wir sind,**

**umso mächtiger ist Deine Hilfe.**



St. Moritz Augsburg, Rembold-Messkelch, Augsburg, Michael Mair, 1684-1689